

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland
am 19. Juni 2002 im Kreishaus Husum, Kreistagssitzungssaal Nordfriesland

Beginn: 09.30 Uhr
Ende: 12.20 Uhr

I n h a l t

	<u>Seite</u>
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	2
Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 27. Februar 2002	2
Offshore-Windenergieanlagen in der Nordsee <u>hier:</u> Informationen über die Trassenführung für die Netzanbindung an das Festland	2-4
Beratung und Beschlussfassung über die Nominierung der Vertreter der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland im Wattenmeerforum	4
Bericht zum Projekt "Entwicklung einer touristischen Angebotsgruppe Deutsche Nationalparke"	5
Selbstverständnis des Nationalparkkuratoriums (Absage des geplanten Workshops mangels Teilnehmer)	6
Verschiedenes	
a) Sachstand zur Zertifizierung des Nationalparkamtes als Pädagogisches Zentrum Nationalpark (PZN)	6
b) Broschüren/Informationsschriften	6
c) Besucherinformationssystem Hallig Langeneß	6-7

TOP 1:

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland, **Herr Landrat Dr. Bastian**, begrüßt die Mitglieder des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland. Von **Herrn Dr. Bastian** werden ferner begrüßt, **Herr Staatssekretär Voigt**, Finanz- und Energieministerium, **Frau Schwarz-Kaack** und **Herr Augst** vom Umweltministerium, **Frau Dr. Gätje** und die **Herren Dr. Scherer** und **Dr. Grimm**, Nationalparkamt, **Herr Dr. Radtke**, Firma E.ON GmbH sowie die Presse und Öffentlichkeit.

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt. 16 Mitglieder des Kuratoriums nehmen an der Sitzung teil. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

TOP 2:

Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 27. Februar 2002

Die Niederschrift wird einstimmig festgestellt.

TOP 3:

Offshore-Windenergieanlagen in der Nordsee

hier: Informationen über die Trassenführung für die Netzanbindung an das Festland

Der Vertreter der Firma E.ON, **Herr Dr. Radtke**, erläutert den Kuratoriumsmitgliedern die technischen Anforderungen aus der Sicht der Netzbetreiber.

Er stellt zunächst die Antragssituation dar. Für den Bereich der Ostsee sind Offshore-Anlagen mit einer Leistung von 3.600 MW geplant. Nach derzeitiger Antragslage ist davon auszugehen, dass in der Nordsee ein Vielfaches installiert werden soll. Es darf jedoch wohl realistisch von einem mittelfristigen Ausbau mit folgenden Zahlen ausgegangen werden:

Jahr	Offshore	Onshore	Summe
2001	---	3.800 MW	3.800 MW
2006	800 MW	5.600 MW	6.400 MW
2011	6.000 MW	6.800 MW	12.800 MW
2.016	7.500 MW	8.200 MW	15.700 MW

Ein Szenario des Stromtransportes (Planung) ist aufgrund der nicht absehbaren realistischen Größen schwierig.

Herr Dr. Radtke spricht weiter folgende zu bedenkende Aspekte an und erläutert die Dimension des Stromtransportes (auf die erläuternden anliegenden Vortragsauszüge wird hingewiesen).

- Für den Transport des auf See erzeugten Stromes ist auf Land keine Leitungskapazität gegeben. Bei o. g. Zahlen ist vorläufig ein Ausbau mit ca. 1000 km Freileitung zur Abführung in die Ballungszentren notwendig. Als anschauliche Größenordnung wird genannt, dass für je 10 WEA/a`5 MW, 25 Masten für eine 380 KV Leitung aufzustellen sind. Grundsätzlich ist eine Verkabelung denkbar. Die Kosten liegen jedoch 10fach über der der Überleitungstechnik.

- Grundsätzlich bedarf es bei WEA der Vorhaltung einer Regelkapazität von 75 % Kraftwerksleistung bisheriger Versorgung.
- Der "Seewegtransport" des Stromes ist Angelegenheit des WEA-Betreibers. Zur Technik ist festzustellen, dass leistungsabhängige Größenordnungen die Vorgabe für die Transportmöglichkeiten bilden. Anhand der anliegenden Grafiken ist ablesbar, welche Flächenbeanspruchung technikabhängig in Rede steht.
- Die potentiellen Betreiber planen zur Zeit noch die Verlegung von eigenen Kabeltrassen. Eine Kooperation ist noch nicht gegeben. Diese ist erforderlich und erfordert politische Vorgaben zur Ausbaudimension. Nur diese Zahlen erlauben ein konkretes Planungsszenario. Es gilt zu vermeiden, Kabeltrassen zu erzeugen, die späterer Leistungsdimension nicht gerecht werden.

Herr Staatssekretär Voigt führt zum Thema aus:

Die aktuelle Entwicklung der erneuerbaren Energien - Repowering der Windenergie-Nutzung Biogas - hat nach den Ausführungen von **Herrn Staatssekretär Voigt** dazu geführt, dass in Schleswig-Holstein 3 zusätzliche 110 KV-Leitungen (Brekum-Flensburg, Gohl-Lübeck und Heide-Porschendorf) verlegt werden müssen. Entsprechende Genehmigungen sind bzw. werden beantragt.

Für die Planung der Windenergie-Nutzung auf See gibt es noch eine Vielzahl von Unklarheiten, daher soll unter dem Aspekt der Kosten- und Eingriffsminimierung ein Gutachten Vorschläge erarbeiten. An der Erarbeitung des Gutachtens sind alle Netzbetreiber beteiligt. Nach Abschluss dieser gutachterlichen Tätigkeit werden die Konsequenzen bekannt gegeben.

Die geplanten Offshore-Anlagen westlich von Sylt sollten über ein Erdkabel über Sylt/Hindenburg-Damm, Festland, bis Böxlund/Flensburg an das Stromnetz angeschlossen werden.

Für die Anlagen nördlich von Helgoland wird die Netz-Anbindung an den Standort Brunsbüttel zu prüfen sein.

Zusätzliche 380 KV-Transportleitungen sind für die geplanten Offshore-Anlagen erforderlich; die derzeitige Netz-Infrastruktur könnte lediglich die geplanten Pilotvorhaben übernehmen.

Durch den Nationalpark sollen für die Windparks keine Einzelkabel verlegt werden, für die Anbindung an das Festland nach Böxlund und Brunsbüttel darf es jeweils nur ein Anlandepunkt geben. Zwischen den Parkbetreibern ist eine Abstimmung vorzunehmen. Die Minimierung ist ein Gebot, d. h. unkoordiniertes Vorgehen wird von der Landesregierung nicht geduldet.

Diskussion

Der Vorsitzende, **Herr Landrat Dr. Bastian**, weist darauf hin, dass für die Netzanbindung der Offshore-Anlagen mehrere Möglichkeiten bestehen. Wirtschaftliche, technische und rechtliche Gründe schränken diese Möglichkeiten jedoch ein. Eine Genehmigung für eine Offshore-Anlage muss auch die Anbindung an das Stromnetz des Festlandes beinhalten. Für die Ausbaukapazität sind Vorgaben der Politik unerlässlich, damit auf dieser Grundlage die Netzanbindung geplant werden kann. Für das Seekabelnetz ist ein einheitliches Trägermodell zu erarbeiten.

Herr Prof. Janßen hält die Konsequenzen für die Anbindung der Offshore-Anlagen an das Netz des Festlandes für bemerkenswert. Die Folgen sind in diesem Ausmaß bisher nicht bekannt gewesen. **Herrn Dr. Radtke** wird für seine Darstellungen gedankt. Die technischen Möglichkeiten der Eingriffsminimierung müssen intensiv untersucht werden.

Herr Oetken hält den Standort Brunsbüttel als Anlandepunkt einer Netzanbindung für problematisch, kann Niedersachsen eine Alternative sein?

Die Herren Dr. Radtke und **Voigt** verweisen auf die vorhandene Netz-Infrastruktur in Brunsbüttel. Die nicht zu vermeidende Kreuzung des Schifffahrtsweges von und nach Hamburg wäre ein weiterer Nachteil für einen Anlandepunkt in Niedersachsen.

Für **Herrn Roth** sollte wegen der Eingriffsminimierung und der Entwicklungsmöglichkeiten die Forderung nach einem Gleichstromkabel erhoben werden.

Das Nationalparkkuratorium Nordfriesland beschließt einstimmig:

Beschluss:

Das Nationalparkkuratorium Nordfriesland bittet die Landesregierung sicherzustellen, dass noch vor der konkreten Planung und Genehmigung von Offshore-Windenergieparks eine Gesamtplanung unter Berücksichtigung des Minimierungsgebotes für Kabelleitungen durch den Nationalpark erarbeitet wird. Das Nationalparkkuratorium Nordfriesland geht davon aus, dass es bei dieser Planung beteiligt wird.

TOP 4:

Beratung und Beschlussfassung über die Nominierung der Vertreter der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland im Wattenmeerforum

Zu diesem Tagesordnungspunkt haben die Mitglieder des Kuratoriums eine Vorlage erhalten.

Der Vorsitzende erläutert den Beschlussvorschlag.

Das Nationalparkkuratorium Nordfriesland fasst bei einer Stimmenenthaltung folgenden Beschluss:

Beschluss:

Das Nationalparkkuratorium Nordfriesland erklärt seine Zustimmung zu der Benennung von Herrn Landrat Dr. Olaf Bastian als Vertreter der Beiräte (Kuratorien) im Wattenmeerforum sowie Herrn Landrat Dr. Jörn Klimant als Stellvertreter.

Hinweis:

Der Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Herr von Wecheln, hat an der Sitzung des Kuratoriums nicht teilnehmen können. Zu dem o. a. Beschluss liegt jedoch eine schriftliche Zustimmung vor.

TOP 5:

Bericht zum Projekt "Entwicklung einer touristischen Angebotsgruppe Deutsche Nationalparke"

Frau Dr. Gätje stellt das Projekt "Entwicklung einer touristischen Angebotsgruppe Deutsche Nationalparke" vor. Zusätzlich wird den Mitgliedern des Kuratoriums eine Tischvorlage ausgehändigt.

Nationalparke erfüllen eine wichtige Bildungsfunktion. Sie bieten die Möglichkeit, Natur und Wildnis für Menschen erlebbar und zugänglich zu machen. Zur touristischen Attraktivität einer Region leisten Nationalparke einen Beitrag. In Regionen mit Nationalparks werden jährlich 20 Mio. Besucher gezählt, die daraus erzielte Wertschöpfung liegt bei 300 Mio. Euro.

In mehreren Workshops sind zahlreiche Vorschläge für eine Verbesserung des touristischen Angebotes vorgelegt worden. Es sind u. a.:

- Nationalpark-Angebote sind bei Vermarktern besser bekannt zu machen. Eine Vermarktungsstrategie ist zu erarbeiten.
- Entwicklung von Angeboten durchgängig für alle Jahreszeiten und Monate im Hinblick auf nationalparkspezifische Produkte.
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Natur und Tourismus nicht nebeneinander, sondern miteinander.

In den Tourismuskonzepten von Schleswig-Holstein, Dithmarschen und Nordfriesland, Veröffentlichungen des Nordseebäderverbandes und Tourismusverbandes wird auf die Bedeutung des Nationalparks für den Fremdenverkehr hingewiesen.

Der Vorsitzende, **Herr Landrat Dr. Bastian**, dankt **Frau Dr. Gätje** für die Vorstellung des Projektes.

Herr Dr. Grimm weist darauf hin, dass das Nationalparkamt nationalparkfreundliche Auszeichnungen an Hotels, Wassersportler, Fischer und Reedereien sowie Jugendherbergen vergibt. Die derzeitige Konzeption wird aufgrund geänderter finanzieller Rahmenbedingungen überarbeitet und in einer der nächsten Sitzungen des Kuratoriums vorgestellt.

Frau Petersen unterrichtet die Kuratoriumsmitglieder über die geplante Errichtung eines Science-Centers (innovative und multifunktionale (Freizeit-) Einrichtung mit wissenschaftlicher Thematik) in Schleswig-Holstein. Das Kuratorium und die Kreisgremien sollten Einfluss auf den Sitz dieser Einrichtung evtl. beim Multimar-Watt-Forum in Tönning nehmen.

Nach dem Ergebnis einer Machbarkeitsstudie kommen als Standorte nur die Städte Kiel und Lübeck in Frage.

Dem Vorsitzenden und den übrigen Kuratoriumsmitgliedern liegt eine Grundinformation nicht vor, so dass ein Beschluss nicht gefasst werden kann. Nach Vorlage und Prüfung der Machbarkeitsstudie kann eine Entscheidung getroffen werden.

TOP 6:

Selbstverständnis des Nationalparkkuratoriums (Absage des geplanten Workshops mangels Teilnehmer)

Herr Prof. Janßen hat mit Bedauern die Absage des geplanten Workshops zur Kenntnis genommen. Er hält die Ausarbeitung von Spielregeln für den Umgang miteinander auch 17 Jahre nach Errichtung des Nationalparks und damit des Nationalparkkuratoriums noch für sinnvoll und würde, sofern der Wunsch bestehen sollte, Vorschläge erarbeiten.

Herr Dr. Bastian und **Frau Petersen** befürworten Spielregeln für die Kuratoriumsmitglieder und würden auch eine Verlegung des bisherigen Sitzungsortes und -raumes in unregelmäßigen Abständen begrüßen. Ein Außentermin könnte auch zu einer positiven Veränderung der Atmosphäre in einer Sitzung führen. Von **Herrn Dr. Bastian** wird angeregt, über einen Wechsel des Vorsitzenden im Kuratorium nachzudenken.

TOP 7:

Verschiedenes

a) Sachstand zur Zertifizierung des Nationalparkamtes als pädagogisches Zentrum Nationalpark (PZN)

Herr Dr. Grimm unterrichtet die Kuratoriumsmitglieder darüber, dass der Nationalpark am 14. Juni 2002 von der Landesregierung als Regionales Pädagogisches Zentrum ausgezeichnet worden ist. Mit dem Pädagogischem Zentrum Nationalpark soll eine zentrale Ansprechstelle für alle Schleswig-Holsteinischen Schulen und Lehrerinnen und Lehrer geschaffen werden.

Die Kuratoriumsmitglieder haben eine Tischvorlage zur Information erhalten.

b) Broschüren/Informationsschriften

Herr Dr. Scherer gibt bekannt, dass den Mitgliedern des Kuratoriums folgende Unterlagen ausgehändigt werden:

- Esbjerg-Erklärung in englischer, dänischer, niederländischer und deutscher Fassung der 9. Trilateralen Wattenmeerkonferenz vom 31. Oktober 2001
- "die Nordsee", Schriftenreihe des Zentrums für Meeres- und Klimaforschung der Universität Hamburg
- "Ein Amt fürs Watt", Informationen über das Nationalpark Tönning"

c) Besucherinformationssystem Hallig Langeneß

Anlässlich eines Aufenthaltes auf der Hallig Langeneß hat **Herr Ewaldsen** das Informationszentrum des Nationalparks besucht. Auf Befragen gab ein Zivildienstleistender unbefriedigende Erklärungen insbesondere über die Muschelfischerei ab.

Im Auftrage des Nationalparkamtes betreut die Schutzstation Wattenmeer das Informationszentrum auf der Hallig. **Herr Oetken** und **Herr Dr. Scherer** bitten **Herrn Ewaldsen** in einem Einzelgespräch nähere Einzelheiten vorzutragen. In Schulungen werden die Zivildienstleistenden auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Die Schutzstation Wattenmeer und das Nationalparkamt setzen sich in diesen Schulungen sowie in der Öffentlichkeitsarbeit für sachliche Informationen ein.

Mit einem Dank an die Mitglieder und Gäste schließt der Vorsitzende, **Herr Landrat Dr. Bastian**, um 12.20 Uhr die Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland.

Dr. Olaf Bastian
Vorsitzender

Heinz Hansen
Protokollführer